

Gott loben und ihm singen

„Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.“ (Psalm 68,20)

„Lob Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar! Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immerdar. Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.“ (EG 243,1)

„Ermuntern einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Epheser 5,19+20)

„Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.“ (EG 316,4)

„Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude. Des jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.“ (EG 147,3)

Zum Lob Gottes bedarf es offenbar der Aufforderung, die in diesen Liedern und Bibelstellen zu hören ist. Ganz von selbst versteht sich das Lob Gottes augenscheinlich nicht.

Gott zu loben hat dabei mehrere Bezugspunkte: Gott der Vater hilft aus Leid, aber auch im Leid. Er segnet uns sichtbar. In Jesus Christus begegnet uns Gottes Gnade und Liebe in Person, im Heiligen Geist wird diese an uns ausgeteilt. Das Handeln des dreieinigen Gottes an uns ist also der Grund unseres Lobens. Das Lob Gottes löst sich dann allerdings – anders als der Dank – vom konkreten Anlass und weitet den Horizont, indem es in das allgemeine Gotteslob der Kinder Gottes einstimmt.

Gotteslob geschieht im persönlichen und gottesdienstlichen – gesprochenen – Lobgebet, aber vor allem im Singen: im Singen von Liedern unter der Dusche oder im Wald, im gemeinschaftlichen Singen und auf vielfältige Weise im Gottesdienst: im liturgischen Gesang, im klassischen Kirchenlied mit viel Inhalt, aber auch im Lobpreis oder Sacro-Pop. Gotteslob können wir in menschlichem Gesang hören und darin (innerlich oder auch äußerlich) einstimmen, aber auch in instrumentaler (Kirchen-) Musik und etwa auch im Vogelgezwitscher. Alle Kirchenmusik, alle Verbindung von christlichem Glauben und Musik dient dem Lob Gottes, kann aber etwa auch der Klage Töne geben.

Das Lob Gottes gehört zu den wenigen in dieser Ethik angesprochenen menschlichen Tätigkeiten, die auch in der Ewigkeit ihren selbstverständlichen Platz haben werden. Das hebt das Gotteslob – nicht nur im Gottesdienst – aus der übrigen „Ethik“ heraus.